

Behutsame Schritte in Richtung Inklusion – inklusive Erstkommunion-Feier in St. Bonifatius am 7. April 2013

„Effata – öffne dich“, so lautete das Motto der diesjährigen inklusiven Erstkommunion-Feier in St. Bonifatius in Böblingen. Im Mittelpunkt des Festes des Brotes stand die Emmaus-Geschichte: Jesus hat seinen Freunden die Augen geöffnet, als er mit ihnen bei Tisch saß und mit ihnen das Brot teilte. Erst jetzt erkennen sie Jesus, über dessen Tod sie so traurig waren, dass sie nur noch verzweifelt weg wollten.



In diesem Evangelium wird die Bedeutung des Brotes für uns Menschen besonders spürbar: Brot tröstet, Brot verbindet Menschen miteinander in dieser biblischen Geschichte und heute Christen in der ganzen Welt und Brot gibt Kraft sich neu auf den Weg zu machen. Das Brotbrechen und Brotteilen mit Jesus öffnet seinen Freunden nicht nur die Augen, sondern macht sie fähig zu unglaublichen Erfahrungen: Jesus lebt – das hatten sie nicht für möglich gehalten!

Offen für neue Erfahrungen waren auch die Gemeinde St. Bonifatius in

Böblingen und die Erstkommunionfamilien. Haben sich doch in diesem Jahr Familien von Kindern mit und ohne Behinderung schrittweise gemeinsam auf den Weg gemacht.

Wenn es für viele Eltern eher eine Selbstverständlichkeit ist, nach Erhalten der Einladung zur Erstkommunionvorbereitung ihr Kind anzumelden, stellen sich Eltern von Kindern mit Behinderung oftmals zuvor verschiedene Fragen: z.B.

Welcher Weg ist für unser Kind, unsere Familie möglich?

Was trauen wir unserem Kind und uns zu?

Welche Unterstützung dürfen wir erwarten und wollen wir?

Welche Bedeutung wollen wir der Erstkommunion-Feier im Leben unseres Kindes geben?



Eine Aufgabe der Seelsorge für Familien mit behinderten Kindern ist es, im Gespräch mit den Familien einen für sie gangbaren Weg herauszufinden.

In diesem Jahr entschied sich eine Familie für die Vorbereitung in der Heimatgemeinde und drei Familien von Kindern mit Behinderung für eine Erstkommunion-Vorbereitung im kleineren Rahmen: Bei verschiedenen Familiennachmittagen vom Advent bis zur Erstkommunion waren Eltern mit ihren Erstkommunionkindern und Geschwisterkindern eingeladen. Von Anfang an erklärten sich drei jugendliche Begleiterinnen bereit, die Vorbereitung zu unterstützen, sodass jedes Kommunionkind eine Begleiterin als Assistenz hatte. Neben verständlichen Symbolen wurden Gebärden in der Kommunionvorbereitung eingesetzt, um den Kindern mit zum Teil geistiger Behinderung die Inhalte anschaulich vertraut zu machen.

Darüber hinaus entwickelte sich der Gedanke, zusammen mit den Erstkommunionfamilien der Bonifatius-Gemeinde den Erstkommunion-Gottesdienst zu feiern. Zum Kennenlernen, trafen sich alle Erstkommunionfamilien in St. Bonifatius beim gemeinsamen Familiennachmittag und verschiedenen Gottesdiensten. Die positiven Erfahrungen bei den Begegnungen bestärkten die Eltern darin, am 7. April gemeinsam Erstkommunion zu feiern.



Viele Rückmeldungen zeigten, wie positiv und lebendig diese gemeinsame Erstkommunion-Feier empfunden wurde. Sei es durch das lebhaftes Mitmachen der Kinder beim Predigtgespräch oder das Singen und Beten, das von Gebärden begleitet wurde. Jeder konnte auf seine Weise seine Freude zum Ausdruck bringen. Gerade beim Versammeln der Kinder um den Altar und dem anschließenden Kommunionempfang wurde besonders sichtbar und spürbar: Jedes Kind in seiner Einmaligkeit ist Teil der Gemeinschaft.

Mögen diese bestärkenden Erfahrungen alle Beteiligten ermutigen, weitere Schritte in Richtung Inklusion zu gehen.

Claudia Bleif

Seelsorge für Familien mit behinderten Kindern
Hans-Thoma-Platz 1
71065 Sindelfingen
Tel.: 0178 13 54 007
Seelsorge-mmb@kirchebb.de
www.wir-sind-mittendrin.de